

ZWISCHEN EINLADUNG UND RECHTSSICHERHEIT

Best-Practice-Impulse zum
BEM-Einladungsprozess

Referent: Mika Fischer

VORSTELLUNG.

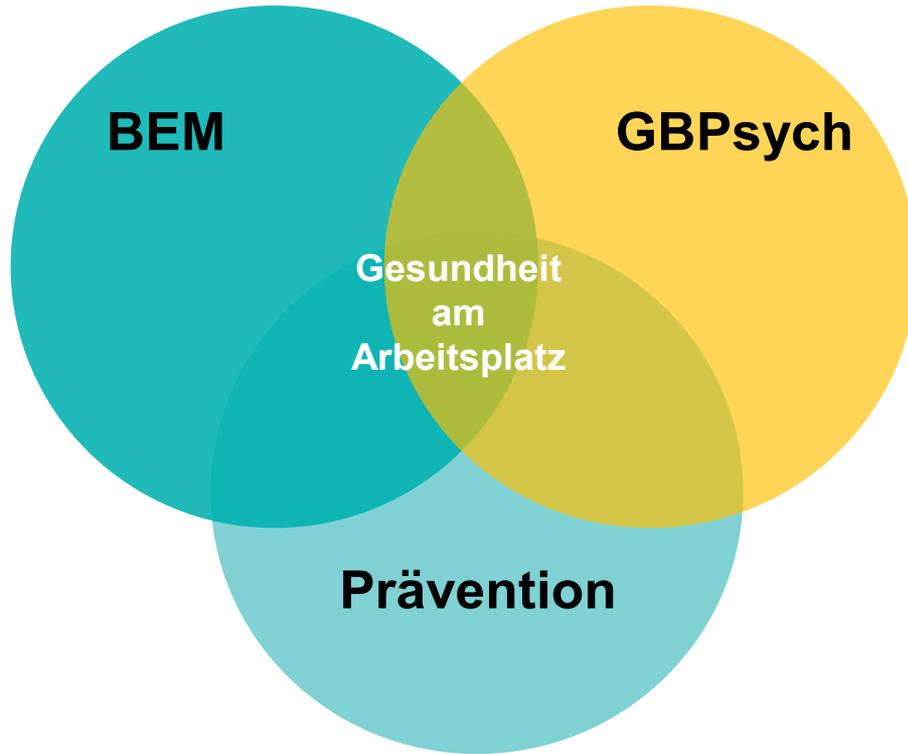


- Wirtschaftspsychologe (M.Sc.)
- BEM mit Leidenschaft und Begeisterung

Mika Fischer

FAW gGmbH
Betriebliche Gesundheit und Prävention
Stellvertretender Leiter
040 2388049 13
mika.fischer@faw.de

UNSER ANGEBOT.



Beratung

Qualifizierung

Umsetzung

MOTIVATION.

1. Welle - Rechtliche Motivation

2. Welle - Soziale Motivation

3. Welle - Ökonomische
Motivation

BEM
(Einladung)

A diagram on a teal background. On the left, three horizontal arrows point to the right. The top arrow is labeled '1. Welle - Rechtliche Motivation', the middle '2. Welle - Soziale Motivation', and the bottom '3. Welle - Ökonomische Motivation'. On the right, a large yellow circle contains the text 'BEM (Einladung)'. The arrows point towards this circle, suggesting that these three waves of motivation lead to BEM.

IMPULSE UND BEST-PRACTICE.



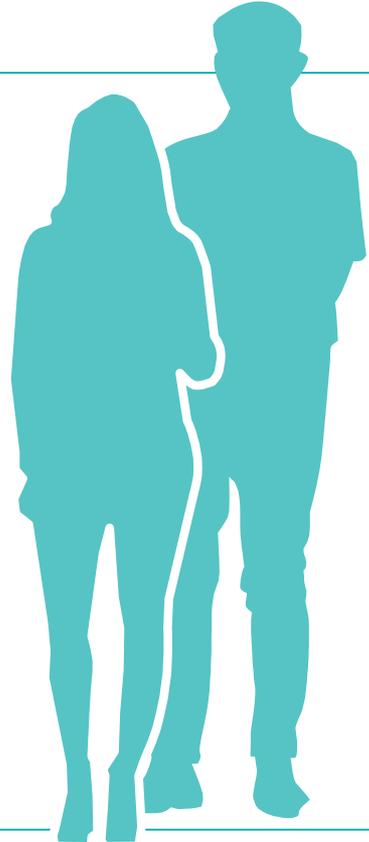
Thesen

1. Ein gutes BEM ist wirtschaftlich sinnvoll.
2. Ein schlechtes BEM ist wirtschaftlich unsinnig.
3. Schlecht einladen = schlechtes BEM

IMPULSE UND BEST-PRACTICE.

Eine gute Einladung...

1. Ist ökonomisch
2. Respektiert die besondere Situation für die*den Eingeladene*n
3. Liefert die richtige Menge an Informationen
4. Erfüllt die aktuellen Rechtsanforderungen



EINLADUNG & ÖKONOMIE.

EINLADUNG & ÖKONOMIE.



Einladung und Annahmquote **Die Ressourcen richtig binden**

Durchschnittlich dauert ein BEM-Verfahren 6 Monate und bindet den*die CDMP 8-12 Stunden. Diese Ressourcen wollen wir effektiv und effizient binden. Dies setzt voraus, dass die*der BEM-Berechtigte das BEM auch braucht.

Wie viele
laufende Fälle
haben Sie?



Kapazitäten sinnvoll einsetzen

Herausforderung.

Im besten Fall nehmen alle das BEM, die es benötigen sowie lehnen es alle ab, die es nicht benötigen.

Erfahrungswert
Eine gesunde
Annahmequote liegt
zwischen 40 – 80%.

EINLADUNG & ÖKONOMIE.

Einladung und Annahmquote Die Ressourcen richtig binden



Beispiel

Beispiel - Auszug aus einem Einladungsschreiben

„(...)Sie haben Anspruch auf das BEM. Wann sollten Sie es annehmen? Diese Entscheidung können Sie am besten treffen. Vorweg, das BEM anzunehmen ist nie zu Ihrem Nachteil! Wir empfehlen Ihnen die Annahme unbedingt dann, wenn Ihre Arbeitsfähigkeit noch nicht vollständig wiederhergestellt oder eingeschränkt ist. Wenn Sie sich unsicher sind, können wir dies gerne gemeinsam in einem ersten Gespräch bewegen.(...)“

EINLADUNG & ÖKONOMIE.

Worst-Practice – Beispiele



Weitere Beispiele
für unsinnigen
Ressourcen-
einsatz

Beispiel 1

Betriebsvereinbarung

„§5.3.2 Jeder Einladung wird die Broschüre des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales *Schritt für Schritt zurück in den Job* beigelegt“

Beispiel 2

Kunde versendet bis zu 4 Erinnerungen.

EINLADUNG & EMPATHIE.

EINLADUNG & EMPATHIE.



Worst-Practice - Beispiel

„Sehr geehrte Frau _____,

leider sind Sie bereits seit dem _____ arbeitsunfähig. Als zuständige Personalsachbearbeiterin bin ich dafür zuständig, Ihnen im Rahmen des sogenannten Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) Unterstützung zur Wiederaufnahme Ihrer Arbeit anzubieten.

(...) Nach §167.2 SGB IX ist es Ziel des BEM, Ihnen möglichst rechtzeitig die Rückkehr an Ihren Arbeitsplatz zu erleichtern.

(...) Mir ist bewusst, dass das BEM einen sensiblen Bereich im Umgang zwischen Arbeitgeber und seinen Beschäftigten berührt. Gleichzeitig möchte ich Sie darauf hinweisen, dass Sie sich bei einer Ablehnung des BEM, im Falle einer krankheitsbedingten Kündigung nicht darauf berufen können, dass Ihnen ein Betriebliches Eingliederungsmanagement nicht angeboten wurde.“

EINLADUNG & EMPATHIE.

Best-Practice - Beispiele



- ▲ Unterschiedliche Ansprachen „(noch) Langzeit AU“ vs. „schon wieder da“
- ▲ Einfühlsame Einleitung statt direkt „medias res“
- ▲ Einwurfeinschreiben statt Bote
- ▲ „Falls Sie das BEM ablehnen gehen wir davon aus, dass wir Sie derzeit bei der Wiederherstellung und Erhaltung Ihrer Arbeitsfähigkeit sowie bei der Sicherung Ihres Arbeitsplatzes nicht unterstützen können oder sollen“ statt Verweis auf potentielle Nachteile bei Kündigung.

Aber auch Klarheit vor Weichspülung!

EINLADUNG & INFORMATIONEN.

EINLADUNG & INFORMATIONEN.

Worst-Practice – Beispiel I

„Liebe Frau _____,

wir hoffen, dass es Ihnen mittlerweile etwas besser geht. Aufgrund Ihrer langen bzw. häufigen Arbeitsunfähigkeit, haben Sie nach §167.2 SGB IX Anspruch auf ein Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM). Um Sie näher zu informieren, möchten wir Sie hiermit zu einem persönlichen Informationsgespräch am _____ einladen.“

EINLADUNG & INFORMATIONEN.

Worst-Practice – Beispiel II

gem. Betriebsvereinbarung

Umfang der Einladung

Einladung	2 Seiten
Dateneinwilligung	4 Seiten
Rückmeldebogen	1 Seite
Betriebsvereinbarung	11 Seiten
Informationsflyer	<u>5 Seiten</u>
	<u>23 Seiten</u>

EINLADUNG & INFORMATIONEN.

Best-Practice – Beispiele

- ▲ *Schritt 1*, auf das Wesentliche begrenzen - *Schritt 2*, mit empathischen oder erläuternden Sätzen ergänzen
- ▲ QR Code zum digitalen Infolyer (inkl. Übersetzung in Muttersprache)
- ▲ Links statt Anlagen („hier findest du bei Interesse weitere Informationen“)
- ▲ Informationsgespräch als Option

EINLADUNG & RECHT.

Aktuelle Rechtsanforderungen... oder was auf keinen Fall fehlen sollte!

Rahmen

- 
- ▲ Unverzögliche Einladung, monatlich i.O.; sobald 6 Wochen (wieder) erfüllt
 - Aussetzen auf ausdrücklichen Wunsch möglich
 - ▲ Schriftliche, gesicherte Zustellung
 - ▲ BR/SBV informieren

Aktuelle Rechtsanforderungen... oder was auf keinen Fall fehlen sollte!

Inhalt (Teil 1 - Einladung)

- 
- ☑ Rechtsgrundlage § 167.2 SGB IX
 - ☑ Anlass für das BEM
 - ☑ Ziele des BEM
 - ☑ Freiwilligkeit
 - ☑ Möglichkeit eigener Vorschläge
 - ☑ Alle Beteiligten (opt in/ opt out) → Rehabilitationsträger, Integrationsamt oder Vertrauensperson nicht vergessen; Empfehlung, Hinweis auf Unkenntnis Grad der Behinderung
 - ☑ Folgen einer Ablehnung

IMPULSE UND BEST-PRACTICE.

Herausforderung **Das optimale Einladungsschreiben**

Aktuelle Rechtsanforderungen... oder was auf keinen Fall fehlen sollte!

Inhalt (Teil 2 - Dateneinwilligungserklärung)

▲ **Gesonderte Dateneinwilligungserklärung**

- 
- ☑ Rechtliche Grundlagen der Datenverarbeitung (DSGVO iVm. 167.2 SGB IX)
 - ☑ Art und Anlass der verarbeiteten Daten
 - ☑ Wer hat auf welche Daten Zugriff
 - ☑ Wie und Wo werden die Daten gespeichert (Personalakte vs. BEM-Akte)
 - ☑ Wie lange werden die Daten gespeichert
 - ☑ Wo kann ich mich beschweren (Datenschutzbeauftragte*r u. Aufsichtsbehörde)
 - ☑ Aufklärung über Möglichkeit des Widerrufs

IMPULSE UND BEST-PRACTICE.

Herausforderung **Das optimale Einladungsschreiben**

Aktuelle Rechtsanforderungen... oder was auf keinen Fall fehlen sollte!

Zusammengefasst

- 
- ▲ Keine wichtigen Informationen in einen Flyer oder in eine Informationsgespräch auslagern
 - ▲ Zum BEM einladen, nicht zum Informationsgespräch
 - ▲ Einladung + Datenverarbeitung mit separaten Einwilligungen
 - ▲ Ein Erinnerungsschreiben erhöht die Annahmquote, zu viele Erinnerungen den Aufwand
 - ▲ Klarheit vor

DANKKE

Haben Sie Fragen oder Anregungen?

LITERATUR & QUELLEN.

LITERATUR & QUELLEN.



- ▲ baua, 2007, *Mit Sicherheit mehr Gewinn* - Wirtschaftlichkeit von Gesundheit und Sicherheit bei der Arbeit, Download August 2023, unter <https://www.baua.de/DE/Angebote/Publikationen/Praxis/A14.html>
- ▲ BKK Dachverband, 2022, Gesundheitsreport 2022, Download August 2023, unter https://www.bkk-dachverband.de/fileadmin/user_upload/BKK_Gesundheitsreport_2022.pdf
- ▲ Bundesagentur für Arbeit, 2020, *Auswirkungen des demografischen Wandels auf den Arbeitsmarkt*, Download August 2023, unter https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Statistiken/Themen-im-Fokus/Demografie/Generische-Publikationen/Bericht-Demografie.pdf?__blob=publicationFile